



AUSSENSICHT

Kurt Remele über die Verleumdungen des liberalen Katholiken Joe Biden durch rechtskatholische Kreise

Joe Biden und die „Feuer der Hölle“

Joe Biden ist nach John F. Kennedy der zweite US-amerikanische Präsident, der sich zum römisch-katholischen Glauben bekennt. Bidens politisches Denken ist durch die katholische Soziallehre geprägt. Er besucht regelmäßig die Sonntagsmesse und erklärte, dass ihn seine Religion in schwierigen Lebenssituationen getröstet habe.

Von seinen Glaubensbrüdern und -schwestern am rechten Rand der katholischen Kirche, darunter viele Priester und mehrere Bischöfe, wurde Biden im Wahlkampf jedoch auf brutale Weise angegriffen. Sie bezeichneten ihn als unwählbar, weil er sich für die rechtliche Gleichstellung von Homo- und Bisexuellen sowie Transpersonen ausspricht. Noch mehr erzürnte sie, dass Biden sich weigert, für die rechtliche Kriminalisierung

„Von seinen Glaubensbrüdern und -schwestern am rechten Rand der katholischen Kirche wurde Biden im Wahlkampf brutal attackiert.“

von Schwangerschaftsabbrüchen einzutreten. Es hilft ihm dabei auch nicht, dass er Abtreibungen persönlich für ethisch problematisch hält.

Der auf YouTube überaus präsente katholische Pfarrer James Altman aus La Crosse in Wisconsin attackierte Biden deshalb

wie folgt: „Wer Biden wählt, wählt den Mord an Babys [und] wird dereinst im Feuer der Hölle brennen.“ Joseph Strickland, Diözesanbischof in Texas, lobte Altmanns absurde Polemik als „mutig“. Etliche Bischöfe sprachen sich dafür aus, Biden den Kommunionempfang zu verwehren, darunter der Papst-Franziskus-Kritiker und ehemalige Kurienkardinal Raymond Burke. Burke tritt gerne in einem Cappa Magna genannten pompösen Umhang auf, der mit reichlich Hermelinfell besetzt ist und eine ellenlange Schärpe aufweist, die bis ins Nachbarbistum reicht.

Burke ist gern gesehener Gast im rechtskatholischen Fernsehsender EWTN. Vor Kurzem beschuldigte der bekannte US-amerikanische Jesuit James Martin diesen Sender, den Sturm auf das Kapitol vom 6. Jänner durch seine hasserfüllte religiöse Polemik mit vorbereitet und verursacht zu haben. Seit Ende 2011 sendet EWTN auch ein deutschsprachiges Programm. Darunter sind regelmäßige Gottesdienstübertragungen aus Stift Heiligenkreuz.

Kurt Remele leitet das Institut für Ethik und Gesellschaftslehre an der Theologischen Fakultät der Universität Graz